

Riemenscheibe L, welche eine andere, doppelt so große, M treibt. Auf der Achse der letztern ist ein Zahnrad N mit acht Zähnen, welches zum Betriebe des Rezipienten dient. Dieser ist bestimmt die Ausmündung der Hausröhlre von Mehl zu befreien; er besteht aus einem beweglichen Ringe a (Fig. 3, Taf. X) von Holz, der außen mit einem Zahnkränze versehen, und einem darüber befindlichen Ringe b (Fig. 4, Taf. X) welcher unbeweglich zu sein, mit sechs Zinken in das Geschlinge eingreift. Der bewegliche Ring a paßt genau um den Bodenstein, und bildet so den Boden einer Rinne um denselben, deren eine Seitenwand der unbewegliche Ring b ist.

Das Rad N greift in den Zahnkränze des Rezipienten, welcher 192 Zähne hat, und dreht ihn, da das Mühleisen ca. 125 Umdrehungen macht, in der Minute 2,6 mal herum.

Das Mehl wird vom Rezipienten bis zum Schlund- oder Mehlloch, wo es durch ein schiefgestelltes Brett in die Abfallröhre gelangt, um der Kühlmachine oder den Mahlschindern zugeführt zu werden.

Wenngleich diese Riemenführung sehr einfach erscheint und deshalb mehrfach angewendet wird, ist sie doch der Natur des Riemens nicht ganz entsprechend, daher ist eine große Spannung erforderlich, woraus ein starker Druck auf die Lager und eine erhebliche Abnutzung des Riemens sich ergibt. Fig. 6, Taf. X, zeigt ein Stück des Treibriemens B; derselbe ist zur Absteifung am untern Teil bis auf  $\frac{1}{3}$  seiner Breite mit einem zweiten Riemen der ganzen Länge nach benäht. Der Riemenhalter Q (Fig. 2 und 5, Taf. X) hängt zwischen den Riemenscheiben C und D an einer Kramme des Diehwerkes, und dient dazu den durch Anhalten des Mahlganges vom Druck der Spannrolle befreiten Riemen gegen das Herabgleiten zu sichern, was während des Ganges die Leitstäbe R genügend thun.

### § 37.

#### Mahlgangsbetrieb mit halbgeschränkten Riemen.

Derselbe ist von Dextle für die Tradestone-Mühle konstruiert worden (§ 99) und findet sich Taf. XXIX gezeichnet. Aus dem Grundrisse der Mühle (Fig. 1) ersieht man den Riemenbetrieb, Fig. 2 gibt die Details des Mahlganges, welche später bei der Mühle näher angegeben sind.

Die Zentrifugalausschüttung wird durch ein Handrad mit Schraube reguliert.

### § 38.

#### Mahlgangsbetrieb mit fester und loser Riemenscheibe nebst liegendem Vorgelege.

Diese Anordnung der Aus- und Einrückung ist sehr zu empfehlen, da sie für jeden einzelnen Gang leicht und bequem auszuführen ist, ohne die übrigen Gänge im Betriebe zu stören.

Der einzige Einwand, welcher gegen dieselbe gemacht werden könnte, nämlich der, daß beim Einstellen der Steine der Eingriff der konischen Räder gleichzeitig (wenn auch nur sehr unbedeutend), mit berührt wird, fällt bei den unterläufigen Gängen fort.

Die Anlage in Fig. 6 bis 9, Taf. VIII, zeigt einen solchen Mühlenbetrieb mit Riemenscheiben und konischen Rädern, ausgeführt für die